

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-730/4

I. Fragebogen

8/

Höger

Wp 82

Pb 54

(bleibt frei)

Ort der Mundart: *Lübzow* LÜBZOW

Kreis: *Westprignitz*
Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
bei Hauptwörtern
a) das grammatische Geschlecht
b) die Mehrzahlform
bei Tätigkeitswörtern
a) die Nennform (Infinitiv)
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name *Höger*
Vorname *Kügnip*
Wann geboren *9. 3. 1874*
Beruf *Lafar in R.*
Anschrift *Perleberg, Poststr. 25*
Aufgezeichnet *März* 1950
(Monat) (Jahr)


Wer füllte den Fragebogen aus?

Name *Höger*
Vorname *Kügnip*
Geburtsort *Blumendorf*
Wann geboren *9. 3. 1874*
Beruf *Lafar in R.*
Seit wann im Ort *1894*

Wieviel Einwohner hatte der Ort
im Jahre 1939 *128 101 (ausl.)*
im Jahre 1949 *169*
Hat der Ort eine eigene Schule? *ja*
Eine eigene Kirche? *ja*
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
Zur kathol. Kirche in Lunde
die Einwohner zur Kirche? *—*

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Ausbauten *Simmelsbüffel (Simmels in Büffel)*
Siedlungen

Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pißammkan</u> b) <u>Grövkammkan (Drovtas Mordförm)</u>
2. der Bienenschwarm	<u>In Fimmupförm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	 <u>In Fimmuröring</u>
4. das Bienenhaus	<u>In Fimmupförm</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>In Fimmupförm im Mars ist so god ord</u> <u>kan Fivvar (Fivvar) ön.</u>
6. der Regenwurm	<u>In Rinnvord (Madr)</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	"In löft so klof löft In Rinnvordu blaffan (kallan) förm Rinnvord"
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>fast in bekannt.</u> b) <u>Posten Rong</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>In Rinfögöröggn</u>
10. die Kröte	<u>In Gückförm</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>In Völarög</u> <u>In Glimpförm, In Blann</u> (In Rignöggn ist Rann klar zu maan, soft In Blannförm nicht zu dem Völarög gefönd. Völarög ninn soll. sind fast unögeförm)
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>In Blannförm (Rang)</u>
13. der Storch klappert laut	<u>In Ginnvord klappert</u>
14. Reime vom Storch	<u>Ginnvord, Rinnvord, Rinnvord Rinnvord, (Rinnvord)</u> <u>was wenn Rinnvord so Rinnvord (Rinnvord)</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	In Rylöstalblume vom.
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	In Rylschnittlauch
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	Kollen
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	In Fleuran.
19. der Holunder (Sambucus nigra)	Schillem Fleuran (wilder Fleuran.)
20. Tee von der Holunderblüte	Fleuran
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	In Fackenschachtel
22. der Klee (Trifolium)	In Kleian
23. die Quecke (Triticum repens)	In Quecken
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) In Kiefern b) in der Kiefern - Kiefern
25. die Erle (Alnus)	In Erle
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) In Erdbeere b) kommt im Liegen W. nicht vor.
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	In Dickbeere
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	In Pfifferling
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) In weißer Seerose - Seerose b) In gelber Seerose
30. die Salweide (Salix caprea)	In Weide

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Zu leicht kann ich so künst
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	In Abwaschgefäß bis an den Rand voll gelbe Erbsen
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind nicht dicht.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die Mädchen stricken und die Jungen lernen.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Der Pfarrer wohnt bei der Kirche
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Sieh mal die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unsere Großmutter hat den Korb voll Pilze im Walde gesammelt
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag helles Brot
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt die Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel und sollen trocknen

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Löger hörte früher noch „Hewen“ für Himmel. Jetzt ist der Ausdruck ausgestorben.